

St-Maurice, Sitz des Bischofs von Bethlehem

Autor(en): **Lütishofen, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 52

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick auf die Kirche, einen Hof und einen Teil der Wohngebäude der Abtei von St. Maurice. Der architektonisch interessante Turm stammt aus der Zeit Karls des Großen und beherrscht ein weit in Land hinein berühmtes Gelände.



Der Weg von den Wohnsitzen der Mönche zur Klosterkirche führt über das Gräberfeld der abtöblichen Legion. Die erkennbaren Mauern sind Überreste der ersten Kirche und zerfallene Gräber.

St-Maurice, Sitz des Bischofs von Bethlehem

Ich war höchst erstaunt, als einst in Holland ein einfacher Schneidermeister mit der Frage zu mich herantrat, ob ich wisse, wo jetzt der Bischof von Bethlehem residirt. Ich wußte es nicht. Da meinte er lachend, ich sei offenbar ein kornischer Schweizer, sonst wüßte ich das, denn der Bischof von Bethlehem habe seinen Sitz in der Schweiz. Das ist tatsächlich so. Der jetzige Abt des Klosters St-Maurice im Wallis ist gleichzeitig auch Bischof des Bistums Bethlehem in Palästina.



Das Grab des heiligen Mauricius
Der Bischof von Bethlehem bei einem Spaziergang in St-Maurice

Kreuzritzen gelangen war, das Heilige Land zu erobern, gründete der Papst im Jahre 1100 das Bistum von Bethlehem.
Aber die Christen versuchten sich im Heiligen Lande bekanntlich nur ein gutes Jahrhundert zu halten, und so wurde denn schon im Jahre 1223 der damalige Bischof von Bethlehem, namens Betchart, von den Muhamedanern wieder vertrieben. Er floh nach Frankreich und kam dort nach Clamsey, wo ihm die Vorstadt Pantéon als Residenz angewiesen wurde. Nach dem katholischen Kirchenrecht und jahrhundertester Sitte wird nun aber kein Bistum, das mit Gewalt, was nicht ist, als aufgehoben anerkannt. So bestand rechtlich nach das Bistum Bethlehem hart behielt seinen Titel bei und als er starb ernannte die Kurie einen Nachfolger, der wiederum die Vorstadt Pantéon als Residenz erhielt. So folgte einer dem andern, bis auf Saint-Gauden Fr. Com. Durant de Lironcourt, der seit 1778 als Titularbischof von Bethlehem in Clamsey residirt. Da brach die französische Revolution aus und 1801 wurde das klein Zwergebistum von Pantéon aufgelöst, nach dem sich der letzte soeben genannte Inhabergeweiht hatte, freiwillig abzudanken.
Bischof Durant de Lironcourt mußte fliehen und nach seinem Tode war sein Amt mehrere Jahre lang unbesetzt. Erst 1840 verfügte Papst Gregor XVI durch ein eigenhändiges Handschreiben, daß fortan der Abt des Klo-

sters St-Maurice im Wallis zugleich Titularbischof von Bethlehem sein sollte, und so ist es auch jetzt noch. Der Bischof von Bethlehem residirt in der Schweiz, im Kloster St-Maurice, und ist in der Regel ein Schweizer.
(Fortsetzung Seite 174)

AUFNAHMEN
WELT-
RUNDSCHAU



Silberreliquiar aus dem Kirchenchatz



Rechts: Das Kloster besitzt eine Druckerei, in der die Druckarbeiten von den Mönchen selber hergestellt werden



Links: Der reichhaltige Kirchenchatz des Klosters St-Maurice besitzt einen Wert von mehreren Millionen Schweizerfranken. Die kostbaren Reliquien werden in einem in Berlin besonders konstruierten Panzerschrank aufbewahrt

Die Oberstin schwieg und dachte nach. Es entstand eine Pause, die den Obersten veranlaßte, einzugreifen:

«Liebe ist dienen; zeugen und opfern. Lieben, um geliebt zu werden, ist schließlich nur Eigenliebe, wenn nicht die innere Kraft vorhanden ist, aus dem Reichtum des Herzens andere glücklich zu machen.»

«Wie versteht Ihr das, Herr Oberst?» fragte der Geistliche.

«Höher als Lieben gilt mir Dienen, höher als Dienen steht Opfern», sagte Kaspar Freuler, «und dies alles für andere, ohne Rücksicht auf eigenen Gewinn und Vorteil. So habe ich es mein Leben gehalten.»

«Nun frage ich Euch, Pater Quirin, ist dies auch Eure Meinung?» fragte die Oberstin gespannt.

«Ich könnte über die Lebensgrundsätze eines frommen Christen nichts Besseres verkünden», bestätigte der Geistliche.

«Das Höchste ist das Opfer», wiederholte Frau Anna, sich an den Pater wendend. «Das hört sich trefflich an. Fragt aber den Obersten, ob er aus dem Reichtum seines Herzens jemals für Weib, Kind und Familie ein Opfer gebracht hat.»

«Wohin verirrst du dich?» sagte der Oberst laut, aber seine Gattin, in einem eitlen Wagemut, durch die Gegenwart des Geistlichen gestärkt, kostete den Vorteil aus:

«Gewiß hat Kaspar Freuler in seinem Leben anderen gedient, ob aus Liebe oder Ehrgeiz wage ich nicht zu entscheiden, er hat durch die Tat für andere mutig Zeugnis abgelegt, seines Lebens nie geschont, zu jedem Opfer bereit. Er hat aber auch obendrein große Opfer an Geld und Gut gebracht.»

«Gibt es etwas Schöneres?» warf der Geistliche ein, dem die ansteigende Erregung der Oberstin keineswegs gefiel, «wohlzutun und mitzuteilen vergesst nicht!» lehrt Gottes Wort.»

«Lehrt auch Gott, das Seine zu verschwenden und dazu: ohne Rücksicht auf Weib und Kind!»

Da war das böse Wort gefallen, ein Wort, das niemals sich vergißt.

Ein neuer Gesichtszug hatte sich auf dem Antlitz der Gattin gezeigt, der nicht zu ihrer schwester-

lichen Tracht paßte. Freuler erwiderte nicht ohne Beziehung:

«Ich weiß, daß du karg und sparsam bist, suche auf deine Art, meinestwegen mit der Armseligkeit, dir Gottes Huld zu verdienen.»

«Meine Sparsamkeit soll einst dem guten Werke meines ganzen Lebens dienen», sagte Frau Anna, «denn wißt, Pater Quirin Osams, der Oberst hat im Laufe der Jahrzehnte Hunderttausende...»

«Ich weiß, ich weiß, was alle Welt weiß», unterbrach sie der Geistliche, dem der erhobene Ton der Frau und die Wendung der Unterredung nun großes Unbehagen erzeugte, «Herr von Freuler ist wiederholt der Krone Frankreichs zu Hilfe gekommen, am meisten den notleidenden Gardisten, es geschah für den Allerchristlichsten König. Was er getan, hat er für seine Seele aus einem guten Gewissen getan und für den hohen Schutzherrn unserer heiligen Kirche.»

Damit erhob er sich, löste die zwischen dem Gürtel und Scapulier verborgenen Hände, machte eine friedenspendende Bewegung und sagte zum Obersten:

«Gott möge Euch für Euren großen Opfermut segnen.»

(Fortsetzung folgt)

St-Maurice, Sitz des Bischofs von Bethlehem

(Fortsetzung von Seite 1701)

St-Maurice war zur Römerzeit der Hauptort der keltischen Nantuat, welche damals das ganze Unterwallis bewohnten: sein Name lautete damals auf Agaunum und wurde erst viel später in St-Maurice umgewandelt.

Als nämlich der berühmte römische Feldherr Gaius Julius Caesar seine gewaltigen Feldzüge im heutigen Frankreich durchführte, war er mehrmals gezwungen, seine Truppen über den St. Bernhard zu führen, um über Genf nach Gallien einzu-

brechen. Dabei aber traten ihm im Wallis am Fuße des Passes die Nantuat entgegen und mußten zuerst besiegt werden. In einem mörderischen Kampfe gelang das und Agaunum wurde römische Festung.

Im Jahre 302 nach Christi Geburt marschierte unter Kaiser Maximilian ein großes römisches Heer von Gallien herbei und sollte über Italien nach Afrika gebracht werden, zum Kampfe gegen die Mauren. Darunter aber befand sich nun auch die sogenannte thebäische Legion, Soldaten aus Aegypten, unter Mauricius als Offizier, und diese Aegypten waren fast durchwegs Christen. Als man nun vor dem Bernhard stand, befahl der Oberbefehlshaber, daß alle Soldaten den Göttern opfern sollten, um so einen glücklichen Uebergang übers Gebirge zu erleiden. Das lehnten die christlichen Aegypten der thebäischen Legion ab, und sofort wurden sie wegen Meuterei hingerichtet, allen voran ihre Führer und Offiziere, Mauricius, Exuper und Candidus.

Bald darauf errichteten fromme Pilger über ihrem Grabe ein kleines Kloster zu Ehren des inzwischen heiliggesprochenen Mauricius und seiner Gefährten. Dieses kleine Gotteshaus wurde von Bischof Theodor I. von Octodurum zwischen 381 und 390 eingeweiht und bot einigen Mönchen Wohnung.

100 Jahre später begab sich König Sigismund von Burgund ebendorthin, um für ein begangenes Verbrechen Buße zu tun, und beschenkte das Kloster derart reich, daß es eine neue Kirche bauen konnte. Fortan lebten an die 500 Mönche in Agaunum oder St-Maurice, wie der Ort jetzt genannt wurde.

Nach dem Siege der Oberwalliser Patrioten am 13. November 1475 wurde das Kloster von einer einschneidenden Verfügung getroffen: es wurde nämlich seiner Selbständigkeit beraubt und dem Bischof von Sitten unterstellt, der dann bis zur französischen Revolution einen Gouverneur nach St-Maurice hinunterschickte. Alle Proteste nützten nichts, — die Bischöfe von Sitten gaben nicht mehr nach.

Erst mit der Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse auch in der Schweiz, wie sie durch die Neugestaltung unseres Staates zu Anfang des letzten Jahrhunderts nötig wurde, erfuhr auch das Kloster St-Maurice die endliche Wiederherstellung seiner früheren Autonomie und wurde der Verwaltung des Sittener Bischofs entzogen.

Das rauhe Wetter würde Ihrer Schönheit schaden,

BD
MARQUE DÉPOSÉE

wenn Sie sich nur mit Puder zu helfen versuchten. BD allein ist die richtige Unterlage. Nach dessen Anwendung wird Ihr Gesicht die Rauheit der kalten Winterluft niemals zu spüren bekommen. BD schützt die Haut gegen Rötten und Risse und verleiht Ihnen auch im Winter einen reinen, zarten Teint.

Verlangen Sie in einschlägigen Geschäften oder direkt von uns das Gratisbüchlein „BD-Moderne Schönheitspflege“, das Ihnen über Anwendung und Preise sämtlicher BD-Spezialitäten Aufschluß gibt.

Verkaufsstellen in allen Städten.

Generaldepot für die Schweiz:
PARFA A.-G., Mythenstr. 24, ZÜRICH



Bei
Erkältung,
Rheumatismus



Preis für die Glasröhre Frs. 2.—
Nur in Apotheken erhältlich.

INSERATE

in der

«Zürcher Illustrierten»

bringen guten Erfolg

SKI-
LAUFER
unterwegs



sind froh, wenn alles den
glatten Lauf geht. Gut muß
die Ausrüstung sein. Bekannt
vorteilhaft kaufen Sie im

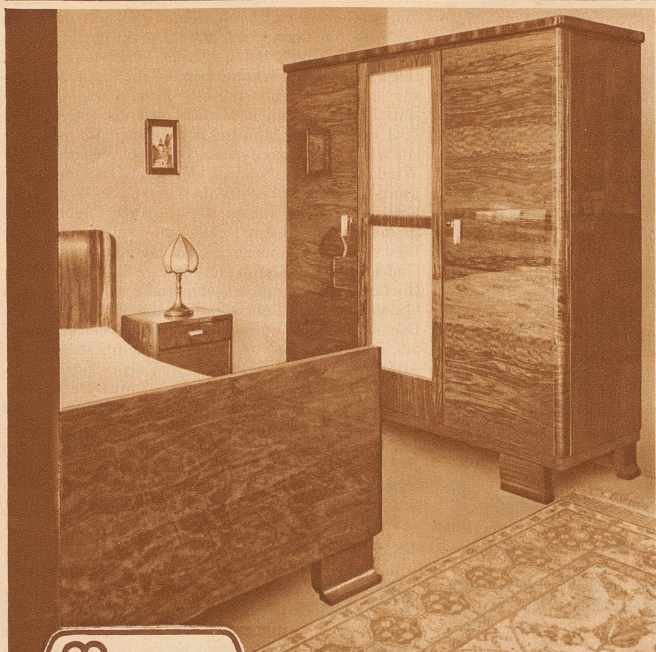
SPORTHAUS
BACHTOLD

ZÜRICH
Weinbergstr. 15 - Capitol
Stampfenbachstraße 57
neuer Wintersport-Katalog

Heute steht es direkt unter dem Papste und als ein gewisses billiges Entgelt für jahrhundertlanges Unrecht ist es zum Sitz des Titularbischofs von Bethlehem ernannt worden. Zurzeit leben etwa 50 Chorherren dort und unterhalten eine eigene Klosterschule, die von Knaben aus dem ganzen Wallis

besucht wird. Weltberühmt ist der reiche Klosterschatz, dessen Wert in die Millionen geht, und auch das Kloster als solches ist einer der eigenartigsten Bauten unseres Landes. Besonders der alte Turm aus romanischer Zeit erweckt mit seiner wuchtigen Architektur das Interesse jedes Kenners. Dasselbe

gilt von den Ausgrabungen alter römischer und frühchristlicher Ruinen und Grundmauern, die seit 1896 systematisch durchgeführt werden und schon manches wertvolle Monument zur ältesten Geschichte unserer Heimat zutage gefördert haben.
Urs Lütishofen.



Mö-Wa

Dieses Zeichen bürgt für gewissenhafte Arbeit und Qualität. Damit stehen wir ein für unsere Erzeugnisse. Wählen Sie deshalb keine Möbel unbekannter Herkunft, sondern lassen Sie sich von Ihrem Möbelhaus Einrichtungen Marke (Mö-Wa)-zeigen. Ihre eleganten Linien, die Schönheit des verwendeten Holzes und die zweckmäßige Einteilung wird auch Sie veranlassen, Mö-Wa den Vorzug zu geben. Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten ausdrücklich unsere Erzeugnisse. Wir weisen Ihnen, wenn verlangt, gerne Bezugsquellen nach.

Möbelwerk Wald
Wald - Zürich

HERMÈS

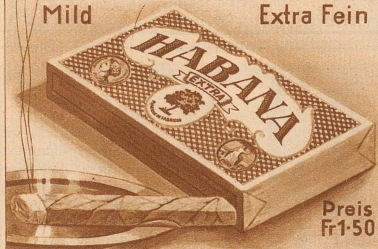
Schweizer.
Präzisions-
Schreibmaschine



H. Holderegger
Aarau und Luzern

HABANA-EXTRA

Mild Extra Fein



Preis
Fr. 1.50

EDUARD EICHENBERGER SOHNE BEINWILZ

**Sanatorium
Kilchberg**

bei Zürich

Private
Nerven-Heilanstalt

Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsie-Behandlung, Entziehungskuren, Psychotherapie, physikalische Behandlung, Arbeitstherapie

Offene u. geschlossene
Abteilungen

150 Betten. Große eigene Musterökonomie. Prachtige Lage in großem Anstaltsparke mit Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Bootshaus. Gelegenheit zu jedem Sport

Ärzte: Dr. H. Huber
Dr. J. Furrer

Besitzer:
Dr. E. HUBER-FREY

Verlangen Sie bitte Prospekte



— Ja, mein lieber HAG, Du bist wirklich mein bester Freund . . . , der Freund meines Herzens!
— Seit ich Dich kenne, bin ich ein glücklicher Mensch, der das Leben mit andern Augen sieht.
— Dir habe ich es zu verdanken, daß ich jetzt nachts so ausgezeichnet schlafe, daß alle nervöse Unruhe verschwunden ist . . . ich kenne schlechten Schlaf nicht mehr. Des Morgens erhebe ich mich munter und frisch.
— Mein Herz, dessen unregelmäßige Sprünge mich früher beunruhigten, funktioniert wieder wunderbar. Ich verspüre das beängstigende Herzklopfen nicht mehr, dem ich ständig unterworfen war.
— Sieh, meine Nerven sind ruhig, ich halte meine Tasse, ohne im geringsten zu zittern.
— All das, mein lieber HAG, hast Du für mich getan, Du bleibst mein bester Freund, dem ich zeitlebens dankbar sein werde.

Kaffee Hag ist coffeinfrei und garantiert unschädlich für jedermann. In Geschmack und Aroma ist Kaffee Hag nicht zu übertreffen. Kaffee Hag ist insbesondere der Freund aller Herz- und Nervenleidenden, der Rheumatiker und Arteriosklerotiker. Sogar Kindern dürfen Sie Kaffee Hag geben, so gesund ist er.

Jede Bohne Qualität
Jeder Tropfen Genuß
Jede Tasse Gesundheit - das ist

KAFFEE HAG